

Maria Hilf

Kleinholz
Bote



November 2014

News Termine Berichte

Liebe Freunde und Wohltäter der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Kleinholz, liebe Freunde und Wohltäter der Missionare vom Kostbaren Blut!

Kein Monat des Jahres wird von den Armen Seelen so freudig begrüßt wie der Allerseelenmonat. Der Monat November ist für die Armen Seelen ein Monat unsagbaren Trostes, ein Monat, in dem sie in reichem Maße Linderung und Läuterung erfahren, in dem viele von ihnen das Fegfeuer verlassen und in den Himmel einziehen.

Die heilige Kirche richtet zwar am ersten Tage des Monats ihre Blicke auf die geretteten Kinder im Himmel und freut sich über das Glück der beseligenden Anschauung Gottes. Doch schon am nächsten Tag erinnert sie sich in mütterlich besorgter Liebe ihrer leidenden Kinder, die noch im Reinigungsort auf ihre Befreiung mit großer Geduld warten. Die Kirche betet für sie in besonderer Weise und ermahnt uns alle, den ganzen Monat hindurch unserer verstorbenen Brüder und Schwestern zu gedenken und durch Gebete und gute Werke ihre Erlösung aus dem Fegfeuer zu erwirken.

Wie viele Gebete steigen in diesem Monat für die Armen Seelen zum Himmel! Wie viele gute Werke werden für sie aufgeopfert. Dankbar erinnern wir uns an all jene, die uns voraus gegangen sind durch das Tor des Todes hinein in die Ewigkeit. Es ist rührend zu sehen, wie die Liebe zu den Heimgegangenen im Monat November in allen Herzen mächtig erwacht und zu wirksamer Hilfeleistung drängt.

Der Allerseelenmonat ist uns so vertraut, dass es beinahe scheint, er müsste von jeher in der Kirche gefeiert worden sein. Doch dem ist nicht so. Man hat zwar schon zur Zeit der Apostel für die Armen Seelen gebetet, geopfert und Almosen gespendet, so wie wir es heute noch tun. Auch pflegte man schon in den frühesten Zeiten während dreißig Tagen das heilige Messopfer für die Verstorbenen darzubringen. Einen besonderen Monat jedoch, in dem die heilige Kirche mit vereinten Kräften den Armen Seelen zu Hilfe eilt, kannte man lange Zeit nicht. Erst um die Mitte des 18. Jahrhunderts ist

dieser fromme Brauch aufgekommen. Damals wurden zum ersten Male in einigen Kirchen des Königreiches Neapel den ganzen Monat November hindurch besondere Gebete für die Verstorbenen verrichtet. Von dort verbreitete sich die Feier des Allerseelenmonats allmählich in der ganzen Kirche, besonders nachdem Papst Leo XIII. sie den Gläubigen empfohlen und mit Ablässen bereichert hatte..

Lassen wir diesen Monat nicht vorübergehen, ohne täglich der Armen Seelen bei unsern Gebeten und guten Werken zu gedenken! Sie werden uns ewig dafür dankbar sein und Gott wird unsere Liebe gewiss reichlich lohnen.

Allerseelen-Abläss

Von Allerheiligen, 1. November, bis 8. November kann täglich einmal ein vollkommener Abläss für die Verstorbenen gewonnen werden.

Bedingungen:

1. Beichte, wobei eine zur Gewinnung mehrerer vollkommener Ablässe genügt; entschlossene Abkehr von jeder Sünde; Kommunionempfang und Gebet nach Meinung des Heiligen Vaters.

2a. **Am Allerseelentag** (auch am 1. Nov. ab 12 Uhr): Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle, Vaterunser und Glaubensbekenntnis (in Hauskapellen können nur die zum Haus Gehörenden - Schwestern, Bewohner, Angestellte - den Abläss gewinnen).

2b. **Vom 1. bis zum 8. November:** Friedhofsbesuch und Gebet für die Verstorbenen.

Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, ist es ein Teilabläss für die Verstorbenen. Ein solcher kann in diesen und auch an den übrigen Tagen des Jahres durch Friedhofsbesuch wiederholt gewonnen werden. **Nützen wir diese gnadenreiche Zeit!**

Termine – Missions-u. Exerzitenhaus Maria Hilf

Tel. 05372 – 62620 maria-hilf-kufstein@tele2.at

Für den Inhalt verantwortlich: P. Andreas Hasenburger CPPS

17. Nov. 20 Uhr – Katechese im Stüberl – P. Richard Pühringer, CPPS

18. Nov. 20 Uhr - Glaubenskurs – Das Blut des Bundes: Alter Bund – Neuer Bund
P. Andreas Hasenburger, CPPS

Gebetskreis Kufstein - Termine für Gebetskreis: www.gebetskreis-kufstein.at

Weggemeinschaft im Zeichen des Blutes Christi

Es darf gelacht werden...

Mitte November feiern die Evangelischen den Buß- und Betttag, die katholischen Frauen ihren Elisabeth Kaffee. Ein Ungläubiger fühlt sich da direkt ausgestoßen und grübelt vor sich hin: „Nichts Gescheites im Radio, nichts Gescheites im Fernsehen – draußen regnet es, - und die Gaststätten haben auch zu,--- typisch Buß- und Betttag!“

Frau Bunte ist eine praktisch veranlagte Frau. Als sie mit dem Auto vom Einkauf am verkaufsoffenen Samstag zurückkommt, fragt sie ihren Mann, der vor der Sportschau sitzt: „Emil, - würdest du dich freuen, wenn ich dir zu Weihnachten etwas schönes Neues schenke?“ – „Aber natürlich, Schatz,“ sagt er zerstreut, - „an was hast du denn gedacht?“ – „An einen schönen neuen Kotflügel für dein Auto – vorne links!“